



PRÜFUNGS-ZEUGNISS

VON DER

K. K. DEUTSCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN PRAG.

Fachabtheilung für *Technische Chemie*

Herr *Wald Franz*
gebürtig aus *Brandeis* in *Böhmen*

ordentlicher Hörer

an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag, hat im *Winter-*
Semester des Studienjahres *1880-81* die Vorlesungen über

Chemie
der Kohlenstoff-Verbindungen

besucht und bei der Prüfung solche Kenntnisse an den Tag gelegt, dass demselben
die Note *sehr gut*
ertheilt wurde.

Sein sittliches Betragen war den academischen Gesetzen *vollkommen* gemäss.

Urkund dessen unsere Unterschrift und das Siegel der Hochschule.

PRAG, am *4. März* 1881

Jos. K. K. K.
v. Z. Rector.
J. A. W. W. W.
v. Z. Decan.

J. G. G.



PRÜFUNGS-ZEUGNISS

VON DER

K. K. DEUTSCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN PRAG.

Fachabtheilung für *Chemie*

Herr *Wald Franz*

gebürtig aus *Brandeisl in Böhmen*

ordentlicher Hörer

an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag, hat im *Winter* Semester des Studienjahres 18 ⁸⁰/₈₁ die Vorlesungen über

Encyclopädie der Mechanik
II. Cours

besucht und bei der Prüfung solche Kenntnisse an den Tag gelegt, dass demselben die Note *vorzüglich* ertheilt wurde.

Sein sittliches Betragen war den academischen Gesetzen *vollkommen* gemäss.

Urkund dessen unsere Unterschrift und das Siegel der Hochschule.

PRAG, am *29. März* 18 *81*.

Jos. K. K.
d. Z. Rector.

J. G. G.
d. Z. Decan.

C. Schmidt
k. k. Prager Hof- und Kreisrath.



PRÜFUNGS-ZEUGNISS

VON DER

K. K. DEUTSCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN PRAG.

Fachabtheilung für *Techn. Chemie*

Herr *Jean Wald*
gebürtig aus *Brandeisl* in *Böhmen*

ordentlicher Hörer

an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag, hat im *Sommer*
Semester des Studienjahres 18 ⁸⁰/₈₁ die Vorlesungen über

Encyclopädie der Maschinenlehre

besucht und bei der Prüfung solche Kenntnisse an den Tag gelegt, dass demselben
die Note *vorzüglich*
ertheilt wurde.

Sein sittliches Betragen war den academischen Gesetzen *vollkommen* gemäss.

Urkund dessen unsere Unterschrift und das Siegel der Hochschule.

PRAG, am

9. Juli 18 *81*

J. Willigky
Dro.
d. Z. Rector.

Wilh. Gintle
d. Z. Decan.

Fréd. Rück
Joh. Augustin
& ord. Professor



PRÜFUNGS-ZEUGNISS

VON DER

K. K. DEUTSCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN PRAG.

Fachabtheilung für *Chemie*

Herr *Wald Franz*
gebürtig aus *Brandeis* in *Böhmen*

ordentlicher Hörer

an der k. k. deutschen technischen Hochschule in Prag, hat im *Winter- u. Sommer-*
Semester des Studienjahres 18 *81* die Vorlesungen über

technische Physik

besucht und bei der Prüfung solche Kenntnisse an den Tag gelegt, dass demselben

die Note *Sehr gut*

ertheilt wurde.

Sein sittliches Betragen war den academischen Gesetzen *vollkommen* gemäss.

Urkund dessen unsere Unterschrift und das Siegel der Hochschule.

PRAG, am *14. Juli* 18 *81*.

Anton Reich
d. Z. Rector.

Wilh. Ginde
d. Z. Decan.

Anton Hattenschlager
H. B. Prof. Mech. u. Phys.

Josef Dvořák, (meyer)

příbuzný p. Moravce, obchodníka
z Kladna, spolužák Prof. F. Walda
na něm. reálce v Praze, pozdější
něm. učitel píše 15. XI. 1879
z Anzin ve Francii:

Wie do smrti se psal Měsíční cestky
Citel mi zela synovec, (meyer, ul. J.)



geschickten in Anzin 15. Nov. 79. 8 1/2
abset. Valenciennes 16. Nov.
und Roumont an 19. in Prag.

Lieber Vice!

Der bin ich, das heißt in Frankreich und so wird
das singulärst. Mein Sohn von der französischen
Kriegs in die erheben und fallen. Ich ist und
ein Haube 18 und noch unsere Silber per Secunde
an's pferde, oder and's pferde? Bisher ist
ich der Vice. Mein Lippel: Salut, d. s. je vous salue,
in der. To heißt meine Lippel an, und der Sohn der
Prof. Dvořák, Haupt, "Lippel". Mein Sohn,
d. s. das Manigieren und ich die in Kladno tradi-
tionieren. Vouc-1, 2-5 Arbeit ich in der Messingen
salla ein in andere Arbeit, und Arbeit perben
in der Arbeit der einen Messingen und
Arbeit der, und das in der Lage von 1. 1. 1.
Arbeit in der Arbeit perben. Arbeit ich in
sinnlich, und das ist der in 15. 11. 1876.
Wohlgemut! Und jetzt die Arbeit perben!
Einer der Molatier, jetzt die Arbeit perben
sind. (N. 1. 1.)

Handwritten text at the bottom of the page, partially obscured and difficult to decipher, possibly a signature or additional notes.

Josef Dvořák,

(marginalia)
příbuzný p. Moravce, obchodníka
z Kladna, spolužák Prof. F. Walda
na něm. reálce v Praze, pozdější
něm. učitel píše 15. XI. 1879
z Anzin ve Francii:

*Avi do smrti se prací spřávně cestě
Cretel mi jeho synovec, (marg. ill.).*

*geschickten in Anzin 15. Nov. 79. 8 1/2
Jakob Valencinnes 16. Nov*

Crete mi seba synove, (ny. ul.)



geschickten in Wien 15. Nov. 77. 8 1/2
abgeb. Valenciennes 16. Nov.
und Rouen am 19. (in Prag.)

Lieber Vice!

Der bin ich, das steht in Frankreich und so geht
 ein ringelbüßer. Mein Sohn von der französischen
 Sprache, die ich gekümmert habe. Sie ist auch
 ein Haard 18 und noch mehr Silber per Secunde
 an's pferden, oder auch pferden? Besser ist. Das geht
 ein der Hand. Zum Beispiel: Salut, d. s. je vous salue,
 in der w. So fängt man an, wie der Herr der
 Prof. Kugel, kumpel, "Schickel". Mein Sohn,
 d. s. das Manieren und ist die in Klaino tradi-
 tionieren. Von 1, 2-5 Arbeit ist in der Messen-
 hall ein ein anderer Arbeiter, und Arbeit haben
 in dem Fieberkasten nicht Druckschiffen und
 Handkristen, was man in der Lage von 1 pferden
 kommt in Handgriff haben. Gar nicht ist man
 fimmantant, was man ist der in 27 56 58 76.
 Wohlgehehrt! Nur nicht die Kopf mannekt!
 Es ist die Malteich fassen das Geld der Manne-
 fund. (N. T. Hiller).

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or additional notes, including the name "Hiller".

Handwritten text at the top of the page, partially obscured and written in a cursive script.

Das Papier ist zu schiff; es ist aber gleich dem das
des Papiers. (Wiederholend des Papiers dazumal.)
Auf die wieder ein ein geübt, der ist ein, das
wie der Mund der Buchstaben tragen werden.

Journal d'observation, über geschritten in diesen
Bretan eine Arbeit zu tun, was weiß ich noch
mehr. Aufgepannt, ist aufgeschaffen, in April
Reunen ist eine Arbeit, die hier in ein Club
suffrentlich eintragsweise ist. Damit ist nicht
vorgeschrieben, große von und von, und geschrieben, in
von Anzahl Schnabel und der Anweisung
Covarda, seit die von Missions der Club.

Tabac 12 lb. zu verkaufen, in weißer der
Kavall Benguerot werden. Es ist ein Pflanz der Club.
Größe Pflanz oder etjax (Pflanz) Rosenzweig.
Das die pflanzliche Muffenwelt? Das es eine
Pflanz, die sehr wenig Zeit, sehr in Arbeit zu
Müssen. Das es sehr ist, es ist sehr zu sehr, das
die Pflanz in Arbeit sehr viel Zeit, ganz ist,
eine Pflanz, die sehr ist, es ist ein Pflanz
Pflanz, das Anweisung ein vorauszusehen soll.

Handwritten text at the bottom of the page, including the name 'Covarda' and other illegible words.

Mezi int. dopisy pečlivě ucho-
vávaná záložka. V zadu obal její
něm. denník v rodině odebíraný.
"Pragerabendblatt" z r. 1879.



Mezi int. dopisy pečlivě ucho-
vávaná záložka. V zadu obal její
něm. denník v rodině odebíraný.

"Pragerabendblatt" z r. 1879.



Böhmische Sparkasse.

Vom ersten Juli 1879 an werden die bisher mit dem Hundert für's Jahr verzinsten Einlagen mit vier ein halb Prozent verzinst.

Die in Bezug auf die Gestattung mit 5 Proz. verzinster erster Einlagen und Zulagen zu mit 5 Proz. verzinsten Guthaben bestehenden Beschränkungen gelten von jenem Zeitpunkte an für Einlagen mit 4 1/2 Prozent Verzinsung.

Die Verzinsung 4 Proz. Einlagen, sowie die Bestimmung, daß neue erste Einlagen, die Ein Hundert Gulden übersteigen, mit vier Prozent verzinst werden, bleiben unverändert.

Prag, am 20. Mai 1879.

Die Direktion der böhm. Sparkasse.

(wird nicht honorirt.)

Sein Produkt der Welt

regt die hartnäckigste Verdauungsstörung, sowie jede Magen- und Darmkrankheit so zuverlässig und gefahrlos wie der aus echt böhm. Fleischertrakt und aromatischen und bitteren Pflanzenstoffen dargestellte

Liebig-Bitter.

In Verbindung mit alleinigen Bestandtheil für Prag, bei Herrn Dr. Schrupp, Reimerstrasse Nr. 17 neu. 15993-2

Walgerechtheiten

werden gemäß des Patentes vom 1. März 1878 durch mich allein in Prag, bei Herrn Dr. Schrupp, Reimerstrasse Nr. 17 neu. 15993-2

Geprüfter

Heizer und Maschinenwärter,

der zugleich Schlosser ist, sucht einen Posten. Gefällige Offerte erbeten unter H. C. 4247 an Rudolf Wofse, Prag, Graben 14. 15965

2 Sommerwohnungen.

Zwei Zimmer und Küche, ferner 2 Zimmer und Küche, letztere auch theilbar, möblirt, mit Parkbenutzung, sind zu vermieten bei Wetzels (Wohnstation), bei W. Strohs, Pannewitzer Dammstr. 15967-1

Laubsäge-Utensilien

von H. Meyer, Komotau Preisblätter gratis. 15783-2

Kolonisation.

Ein Weierhof von 1000 n. österr. Joch (pr. 1600 D. A. St.) Ackerland und Wiesen, der fruchtbarsten Schwarzerde ist im Wege der Kolonisation zu verkaufen. Das Gut liegt in St. Gallizien in der Nähe des Marktfleckens, vier Stunden von der Eisenbahn entfernt. Der Weierhof im freien Feld gelegen entspricht allen Bedingungen der Kolonisation. Schriftliche Anträge sub M. R. an Daalenstem & Seiler, Wien. 15784-2

Ein elegant möblirtes

Zimmer,

Gassenansicht, mit sep. Eingang ist sofort zu vermieten. Rittergasse 3, 2. Stod. 15676-2

Landgut

nächst Prag, rentabel, 270 Mj. Land in einem Stück schön aufgebaut, Wohnung geräumig, großer Garten, schöne Aussicht, als Sommerfrüh sehr geeignet, da Wald in der Nähe und die Gegend sehr gesund, wird sammt Aebnau und fundus instructus verkauft. Gefällige Anträge sub Chiffre K. A. 810 übernimmt das Annoncenbureau von S. Blasch in Prag, Ferdinandstrasse 38 neu. 15860-2

In Theresienfeld, bereits angeschlossen an Mariaschein, ist ein neuerbautes massives

Haus

sammt Scheuer, 8 Strich Grundstücke, viele Obstbäume, preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen. Auch können in diesem Gebäude 2 Zimmer verpachtet werden. Nähere Auskunft bei Anna Heil, Wimmergasse 1, über durch den Vormund Anton Krumrich in Streudenwald Nr. 18, bei Mariaschein. 15966

Konkurs.

Bei den k. k. Mächtern in Boffica und Schindenua gelangt mit 1. Juli 1879 je eine, mit der Jahresentlohnung von 200 fl. verbundene Nichtmeisterstelle zur Verlegung und wird zu diesem Behufe der Konkurs bis 16. Juni 1879 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig gefestigten, mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Wohnortausweis, sowie dem Zeugnisse über die abgelegte Nichtmeisterprüfung, sowie dem Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung und Beschäftigung belegten Gesuche bei ihrer zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft, in Prag aber bei der k. k. Polizeidirektion einzubringen und zugleich in dem Gesuche anzugeben, ob sie beider Landessprachen mächtig sind.

Von der böhm. k. Statthalterei. 14791-3
Prag, den 5. Mai 1879.



Eiserne GARTEN-MÖBEL.

- Garten-Zelte, viereckig von fl. 30 bis fl. 40
- Garten-Zelte, abth. sammt Dach und Vorhängen v. fl. 50 bis fl. 60
- Garten-Zelte, sechseckig von fl. 70 bis fl. 120.
- Garten-Zelte, sechseckig sammt Dach und Vorhängen von fl. 120 bis fl. 160.
- Garten-Zelte, achteckig von fl. 90 bis fl. 140.
- Garten-Zelte, achteckig sammt Dach und Vorhängen von fl. 140 bis fl. 200.
- Zelt-Bänke, von fl. 40 bis fl. 65.
- Garten-Sesseln von fl. 2.50, 3, bis 6.
- Garten-Tische von fl. 6, 7, 10 bis 12

Eisenmöbel-Fabrik

Ignaz Gottwald,

Prag, Graben, Spinka. Fabrik Korn-Gasse Nr. 5 neu
Preis-Kourante gratis und franco.

Gloria de la Vera

oder:

Eine Heirat aus Verzweiflung.

154 Frei nach dem Englischen.

(Fortsetzung.)

So verbrachte ich diesen Tag in aller Ruhe und Stille, suchte mich zu beschäftigen und den Gatten, der mich so tief gedemüthigt, so schwer mißhandelt hatte, so gut es angehen wollte, in meinem Innern zu entschuldigen. Als der Abend hereinbrach, suchte ich mein Lager auf, denn ich fühlte mich abgespannt müde und es wahrte auch nicht lange, so versel ich in einen festen gesunden Schlaf.

„Da, es mochte ungefähr Mitternacht sein, fühlte ich mich roh an den Schultern erfasst und gewaltsam aufgerüttelt. Ich fuhr erschreckt in die Höhe und sah meinen Gatten vor mir, der mich mit den Augen eines Damons anblitzte. Mit einem entsetzlichen Fluch schrien er mich aus dem Bette und hieß mich aufstehen. Da war zu tödlich erschreckt um eine Einwendung zu erheben oder seinem Befehl nicht zu willfahren. So stand ich denn auf und kleidete mich an, wie er es befohl. Was er eigentlich von mir wollte, davon hatte ich keine Ahnung.

„Ich sollte es bald genug erfahren, er stieß mich vor sich her die Treppe hinauf, riß selbst das Schlosser auf und jagte mich zum Hause hinaus. Alles Bitten und Flehen um eine Aufklärung war vergebens und hatte nur eine neue Fluth Schmähungen zur Folge. Rein Weinen, kein Flehen half, die Thürmglode schlug gerade ein Uhr Morgens, als er das Thor hinter mich abschloß und mir zurief, daß er auf immer für mich verloren sei und nur den Wunsch hege, ich möchte zu Grunde gehen in Nacht und Finsterniß.“

„Ein entsetzliches Gefühl bemächtigte sich meiner, einen Augenblick stand ich versteinert da, ich war keines Gedankens fähig. Konnte es wirklich solche Grausamkeit auf Erden geben? War das nicht Alles bloß ein böser Traum? Die eifrige Kälte, welche meine Glieder erstarren machte, besagte mir bald, daß es kein Traum sei und ich wirklich hilflos erbarmsungslos hinausgestoßen war in Nacht und Kälte.“

„Gott hatte eine Hand von mir abgezogen, ich sah es deutlich. Der Schneesturm heulte und es wahrte nicht lange, so stand ich im süßtesten Schnee, ein Gefühl der Gleichgültigkeit, der Todeslust überkam mich und ich war schon im Begriffe hinzusinken und ruhig den Tod zu erwarten, welchen ich als eine Erlösung meiner Leiden betrachtete. Da sah ich aus der Finsterniß der Nacht einen fernen Lichtschein, mein Auge hatte sich an das Dunkel gewöhnt und nahm ihn jetzt erst wahr. Noch einmal ermachte die Lust am Leben in mir und der Gedanke hier allein ohne Segenswort, ohne Verzeihung für meine Sünden aus der Welt zu gehen, fing an mich zu ängstigen. So fand ich den Muth meinen müden halb erstarreten Körper noch einmal zu erheben und langsam weiterzuschleppen. Bei jedem Schritt sank ich in den Schnee ein und nur die Verzweiflung und der Selbsthaltungstrieb, welcher durch die Bewegung und die damit verbundene Erwärmmung meiner Glieder in mir von Neuem erweckt war, verliehen mir die Kraft, voranzukommen.“

„Nun mußte ich auch, woher das Licht kam. Es brannte in der Hütte einer Negersfamilie, bei der ich auf meinen Spaltgerängen manchmal kurze Rast gemacht hatte. Ich mochte mich länger denn eine Stunde so durch den Schnee hindurcharbeiten haben, als ich die Hütte erreicht hatte. Ich wachte nicht lange, so ward mir ansgelassen, denn die Negerin wachte bei ihrem kranken Kinde und hörte mein Klopfen trotz des heulenden Sturmes. Sie erkannte mich sofort, labte mich mit einem Trankte heißen Thees, nahm mir die durchnästen Kleider ab und blühte mich theilnehmend an, ohne daß

sie den Muth fand mich zu fragen, wie ich allein hinaus auf die Straße gekommen sei.“

„Ich erzählte ihr das Vorgefallene, da sie ihren Schmerz und um ihre Verschwiegenheit, denn das fürchtete, mein Feiniger wurde nächsten Morgen erfahren und mich vielleicht von meinen Leuten auffassen lassen. Sie versprach mir Beides und stimmte mit mir in der Ansicht überein, daß jedes Noth demjenigen vorzuziehen sei, in Dypod Gryphons Arme zurückzuführen. Und jetzt erst erfuhr ich, in welcher entsetzlichen Noth er stand und sah, wie die Leute nicht einmal ersaunt waren über das Vorgefallene, da sie von ihm noch nie anderes, denn Scheltens und Grausames gehört hatten. Dort hörte ich auch zum erstenmale, daß keiner seiner Vorfahren eines natürlichen Todes gestorben war und ein schwerer Fluch auf dem Geschlechte der Gryphons lastete, der sich von dem Vorfahren her bis zum Vorfahren Waramm reichte.“

„Mitterweile hatte mir die Negerin ein Lager zurecht gemacht und ich sank mehr todt als lebendig darauf. Mein Erwachen nächsten Morgen war ein entsetzliches, die Erinnerung an das überstandene Leid drückte mich schwerer zu Boden. Zugleich beschloß ich aber auch eine entsetzliche That, Dypod Gryphon müßte seine Unthat bereuen, mich aufzufinden suchen und mich zwingen, ihm neuerdings zu folgen. Dieses Gefühl der Angst überzog bald jedes andere in mir, ich vergaß darüber nicht nur all meinen Jammer sondern auch die fortpärlische Müdigkeit ward dadurch verdrängt. So nahe bei Gryphonshold konnte meines Lebens nicht länger sein, nun galt es bloß auf Mittel und Wege sinnen, wie von da fortzukommen. Ich mußte unbedingt zu einer Vertheidigung greifen, um im Falle einer Nachprüfung nicht so leicht erlannt zu werden.“

(Fortsetzung folgt.)



Příze má!

Klučina který zde
na papíře si poskakuje
jich sám Vám ukazuje. že
se radují; ano radují se.
Kdo jiný však má se radova,
li se mnou než moje Dra,
há Josefinka? A proč se
elím?

Academie der V
Donners





Ruže má!

Klučina který zde
na papíře si poskakuje
jiz sám Vám ukazuje že
se raduje; ano raduje se.
Kdož jiný však má se radova,
ti se mnou než moje dra,
há Josefinka? A proč se
veselím?

„K. K. Academie der Wissen-
schaften. Donnerstag den
17. Feber 1881 Sitzung. Sektions-
chef Stefan legt die Ab-
handlung des H. F. Wald
Pluriosus im Laboratorium
der K. K. technischen Hoch-
schule in Prag. Über Erer-“

gie producierende chemische Pro-
cesse" vor. —

Málo slov, však velké váhy.
Těště včera sľobil jsem se,
že prof. Gintl nechává spis
můj pokojně ležet, a dnes
tak velké překvapení.

Sedím ráno ve pisice, tu
Bolxa no ke mně sedne, a
zděluje mi co čelá dnes
ve „Diener Deutsche Zeitung“.

Nevěřil jsem mu z prvu,
až ujistil mne čestným
slovem, a spolu dovolal
se svědectví jiného kole-
gy. Nebylo mi z prvu překva-
pením dobře. Pak ale z
plna srdce radoval jsem
se, že dostal jsem se zase

o krok blíže k našemu
obapolnému štěstí,
te, a nyní spěchám abych
zpravil Vás svědko moje
o své radosti.

Nexaslete mi, že tak ne-
pěkně píšu, ale dnes lépe
psátí nedovedu. Nehně-
vejte se také že do obcho-
du k Vám posílám ten-
to list.

Váš
milující

František.
A chcete-li mi udělat radost
pusinko moje, tož připravte se
večer abychom šli někam do
věnečku! Lajité vyplňte přání
moje, bude-li Vám jen trošičku
mohaw! Líba Vás šisickrát
na vždy Váš
František

Jedna z příloh-opisovaných mil. básní
Matinka ¹⁵~~as~~ 1880.



Na suttinack.

Obeida ti Ndos verda chorim
si minis vridit lasty stan
a stavis chram si na sutinait
pod nimis cil jest pokovan.

Tu Duvry se bliris kditu
jer vido kude prout se chram
a koubne ke cetas devile
Nde velkne vem bude sam

Tu sebou potne rsklad klamny
klochram ide leri rokotan
Obeida ti Ndos verda chorim
si minis vridit lasty stan.

Straceni blako.

19

Sumi smutno nade problem
sveti vrba trucklii
Mloui ve veleni vetve
nadivritkou pucii.

Travla mlada Deva Krasna
ustlaly je ve tmavy prob
na prob postavily Namen
na pomastku raskit Dob.

U hlavu Dali Krasnou suri
suri nemnou a jezina
ka jen ve dne vstui se vkrase
v noui ale si vridyha.

Vridyha Nizk samou lina
na prob sesila svou rasi,

oxarujíc jinokovou
utrpěním obledlou tvář¹

Línouš levi vtráve² chladné
rosou nocí² vylarene²
Lhá¹ sbrádo tvrdé² keme²
pro své¹ bláho² utracené²

He² by² svoje² černé² oči²
ra² mnou² pohledaly²
He² by² svoje² bílé² ruce²
mou² sy² objímaly²
He² by² svoje² sladká² ústa²
mne² př² celovaly²

Larefinq

v Praze dne 15² 80

Mladá Cihánka

Travný kochu vej si hádat
Sotkat rukou svojí,
Cihánka ti poví osud
budoucnost tvoji.

Tu je ruka hádej pravdu
jestli mne má rada
či se vzejítě sladkých ovích
černá strýva tráda!

Trou dvě hvězdy okla její
hledají jím sebe,
vrdci mladem chytají si
ale lásky nebe.

Opis básně s podpisem matinky za svob.
13.4. 1880.

Mladá Cihánka

Švarný hochu dej si hádat
Lokar ránu svuji,
cihánka ti pome osud
šudoucnost tvoji.

Ču je ruka hádej pravdu
jestli mne má ráda,
či se vzejitk sladkých ovich
černá skryvá bráda?

Čsou dve kvendy ochra její
hledají jnu sebe,
vsrdci mladem chytají si
cele lásky nebe.

Nyča pusty a de v oku
klas sel ji vsak chveji
ruku pusti
v vrat mu kledi
Dvine se mi Deje.

Nuž cikanta nevis vše
malos povedela!
Dost vsak toho prame steti
pravdu li ji dela.

Uobrukem vnetu hodil
radostne si vytkl
a raditi je na puvi snedou
polbene vtiskl.

Z minul jin cikanta xblesta
jistky vouch slasy

Když pak v tábor vrátila se
sukni nadní zásti.

Marie skousí cary svoje
a Korinky stam,
nemí se se kouklum lastky
nikdo neubraní.

1

1. Práhl dne 13/14 1807

Josephina

1. Práhl dne 13/14 1807

Louka

Louka memi svedku stale do kaku
coz sluce kned kvapne kned kas pomalu
proc se voci vkrada drobna slucka
re ta mlada nada louky plucka.

Leto odletelo pristo poleti
nada snim raly moje vdalke odleti
Keprije milacek snac jic capomet!
jak mne a jara rad ak rad seete duse mel
e ele duse mel.

Vlastovicko az jic vris na ceste
pover ty mu o mne jeho neveste
ode mne ho vdalce tise pozdravis
v preletu se nepse jeli jeste muj

Tebe jeste muj